

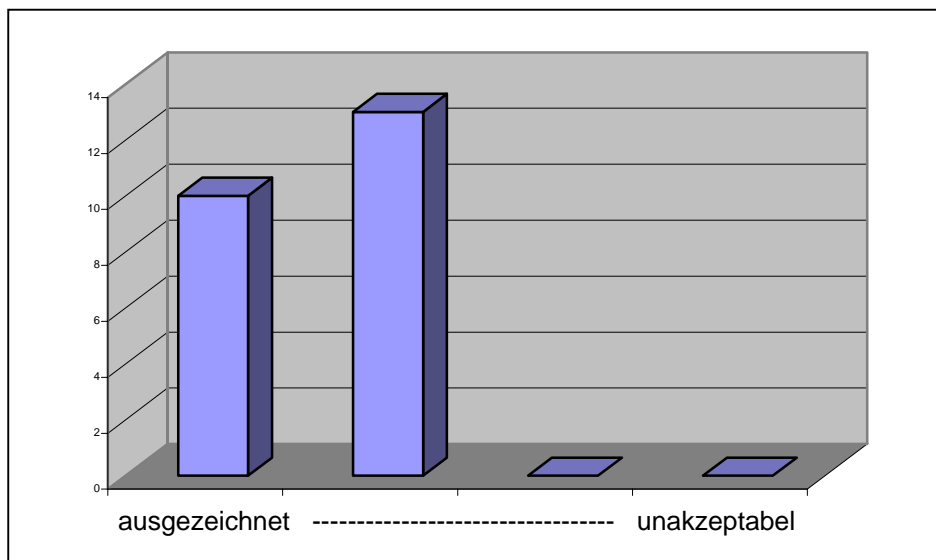
Fachtagung Naturwissenschaftliche Grundbildung 14. – 16. Februar 2005 Lüneburg

Evaluation

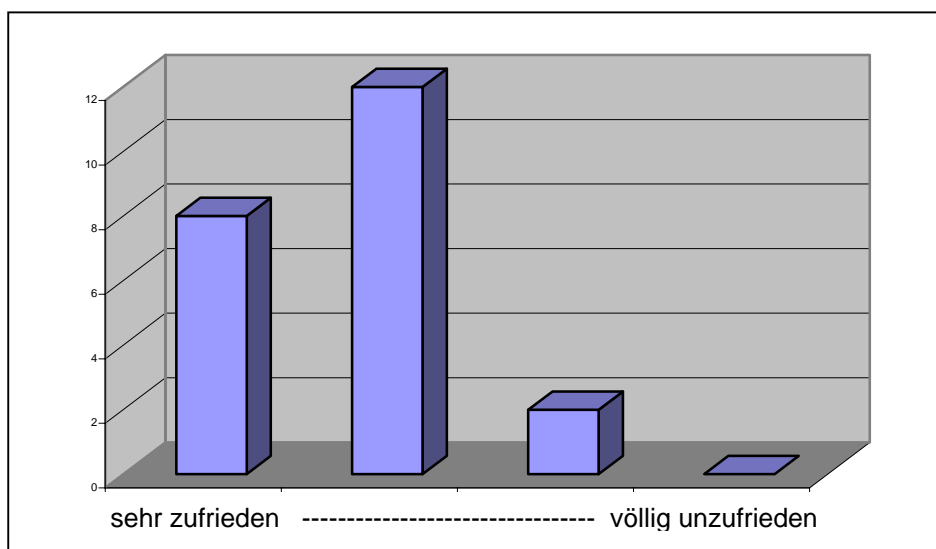
An der Fachtagung haben insgesamt 36 Personen teilgenommen, davon zwei lediglich am Montag, drei von Montag bis Dienstag und zwei nur am Mittwoch.

Vor der Abschlussbesprechung am Mittwoch (für zwei Teilnehmer am Dienstag) hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Ausnahme der beiden, die erst am Mittwoch gekommen sind, die Gelegenheit einen Evaluationsbogen zu beantworten.

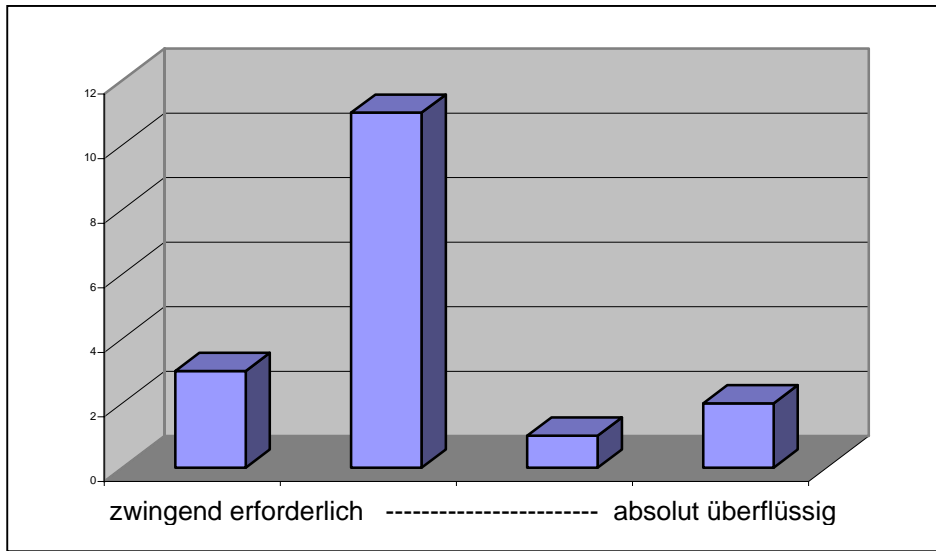
1. Die Veranstaltung bewerte ich insgesamt mit



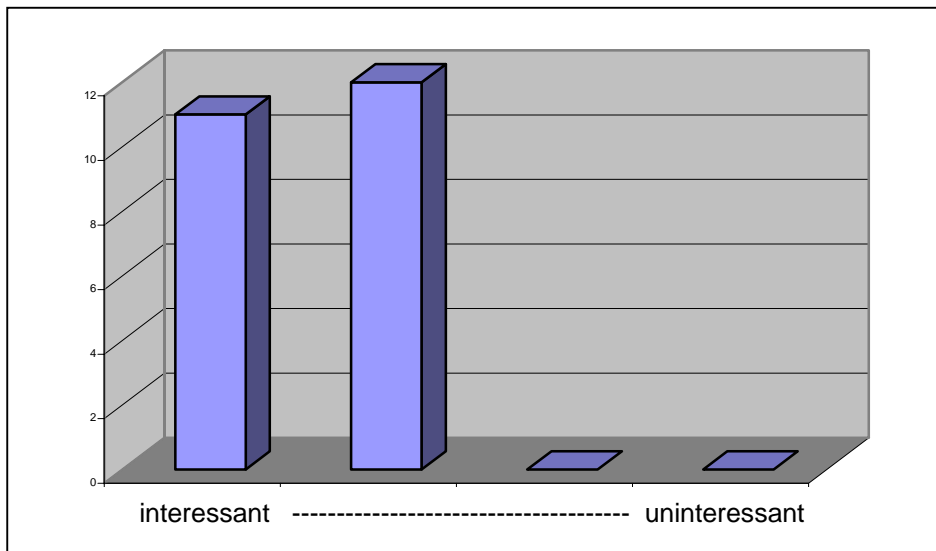
2. Mit dem Zeitmanagement war ich



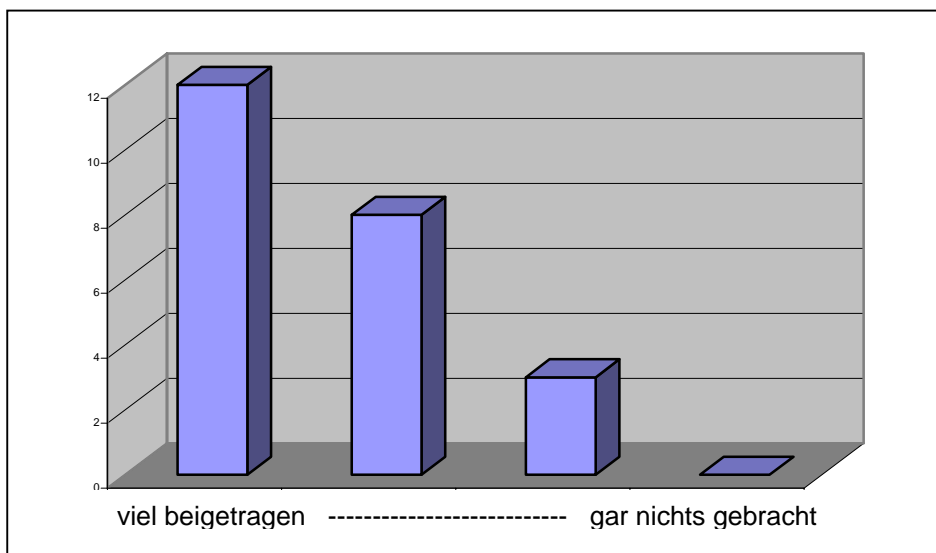
3. Die Vorträge am Montag halte ich für



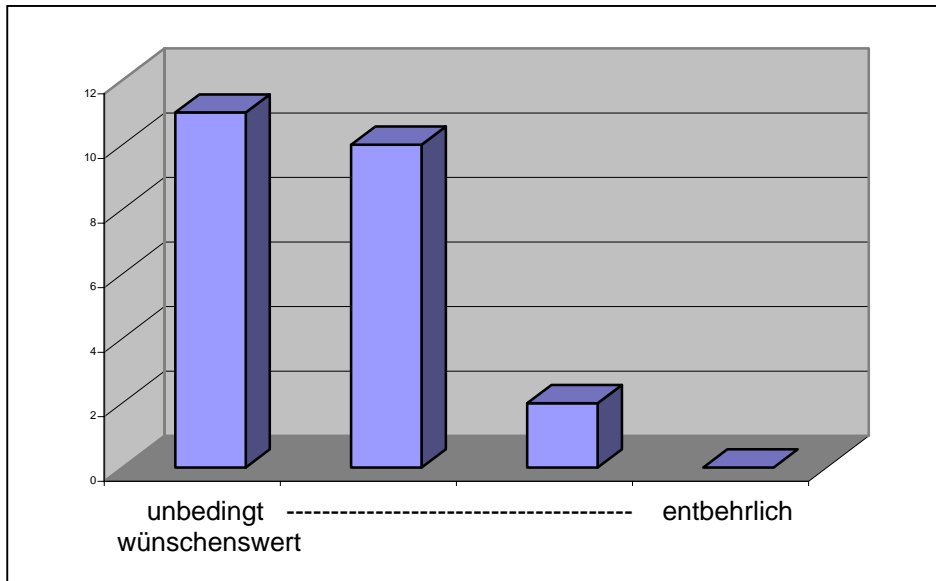
4. Die Workshops waren



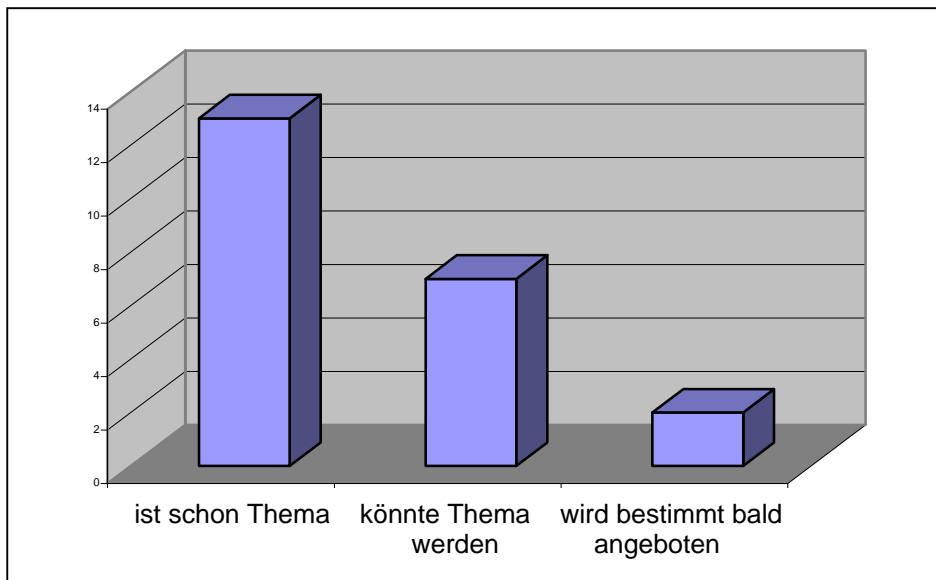
5. Für die Arbeit in meiner Bildungseinrichtung hat die Fachtagung



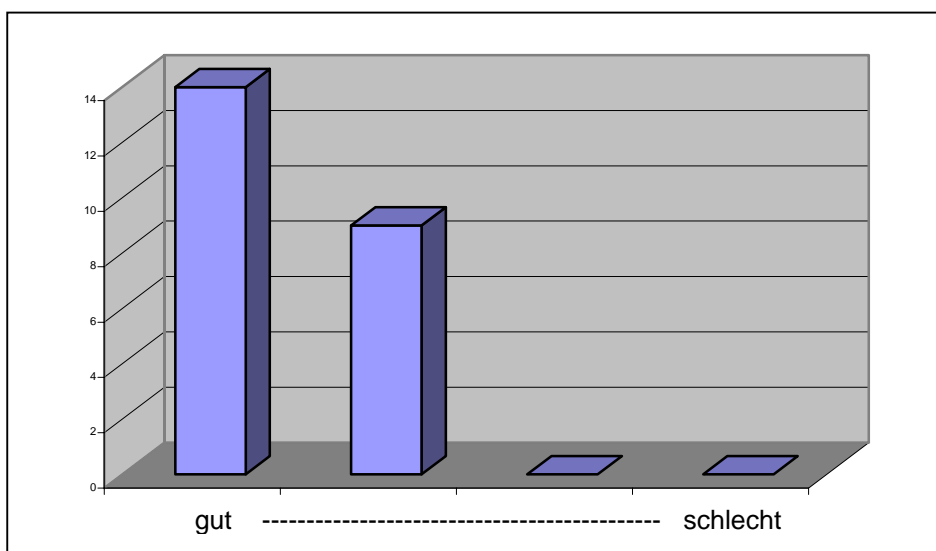
6. Eine Folgeveranstaltung halte ich für



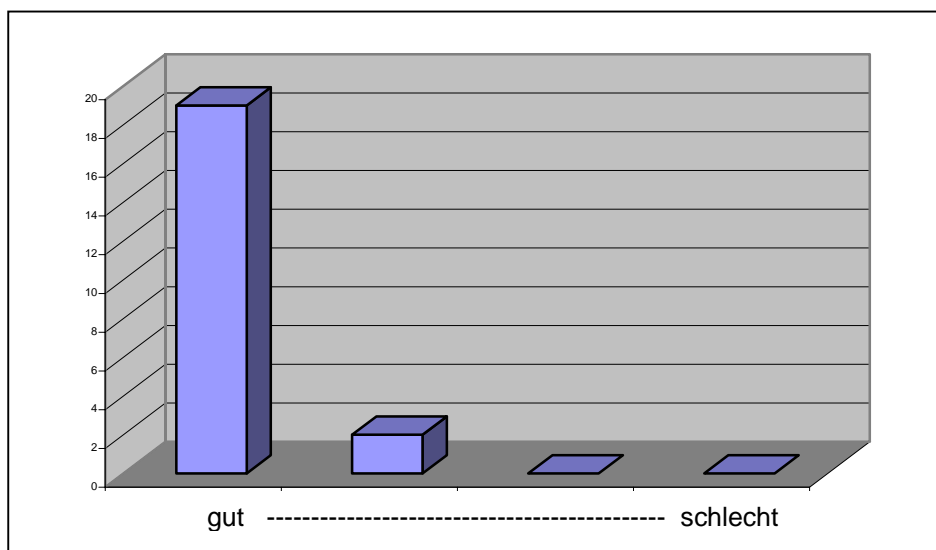
7. Naturwissenschaftliche Grundbildung im Vor- und Grundschulbereich



8. Die Betreuung in der Universität Lüneburg war



9. Die Unterkunft (Hotel SEMINARIS) war



10. An einer Auswertung und einer Tagungsdokumentation sind 22 von 23 Teilnehmerinnen und Teilnehmern interessiert.

Es bestand noch die Möglichkeit, persönliche Kommentare abzugeben. Einige werden hier aufgelistet:

zu Punkt	Kommentar
2	- zu wenig Pausen
3	- der Beitrag von Frau Stoltenberg war zu theoretisch - unterschiedliche Qualität - erster Teil schlecht verständlich - wünschenswert: eingeplante Diskussionszeiten
4	- das eigene Tun hat richtig Spaß gemacht - besonders interessant: Versuche mit einfachen Mitteln
5	- wurde sehr nachdenklich, wie sehr ich selbst in meiner Umweltbildungsarbeit noch kopflastig/deduktiv gearbeitet habe - wurde ermutigt, noch kreativer das Selbstentdecken auszugestalten - viele Anregungen und Einblicke in Neuland
8	- inhaltlich/organisatorisch sehr kooperativ
allgemein	- es tat gut, Menschen zu begegnen, die in ihrer Grundhaltung gegenüber den „kleinen“ Persönlichkeiten (Schüler) die Schule von morgen repräsentieren - das „Wesen“ der Labore lässt sich sicherlich auf viele andere Fachgebiete übertragen

In der abschließenden Diskussion, bei der es um Zukunftsperspektiven ging, wurden folgende Befürchtungen/Bedenken geäußert:

- alte Aufgaben müssten wegfallen, wenn neue hinzu kämen
- die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Regionalen Umweltbildungszentren sind schon an den Grenzen der Leistungsfähigkeit
- sind die Zentren Dienstleister

Grundsätzlich waren sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Fachtagung einig, dass naturwissenschaftliche Grundbildung

- in das neue Sachkundecurriculum einfließen sollte
- schon in der Lehrer- und Lehrerinnenausbildung Berücksichtigung finden muss
- über Lehrerinnen- und Lehrerfortbildungen vermittelt werden sollte
- auch für Kindertagesstätten ein sehr wichtiges Thema ist

Einige Teilnehmer zeigten spontan die Bereitschaft, in einer Arbeitsgruppe mit Vertretern von Universitäten (Fachdidaktik der Naturwissenschaften) gemeinsam Inhalte zur naturwissenschaftlichen Grundbildung in Vor- und Grundschulen zu erarbeiten und diese nach dem Modell des RUZ Schortens (Grundschulklassen besuchen Gymnasien) zu erproben.